

„Unsere“ Tante Ju

Mitte der 80er-Jahre beschloss die Deutsche Lufthansa, eine JU 52, Spitzname „§Tante Ju“ als Traditionsluftzeug und als Botschafter für die Fluggesellschaft fliegen zu lassen. Ein solche JU wurde in den USA gekauft und von der Lufthansa-Technik restauriert. Die Lufthansa-JU war noch nicht fertig, aber Piloten für das Flugzeug mussten schon trainiert werden.

Hier kam „unsere“ JU 52 ins Spiel: Sie war 1946 von der spanischen Firma C.A.S.A. in Getafe nahe Madrid gebaut worden. Nach dem Dienst in der spanischen Luftwaffe wurde das Flugzeug zwar in die USA verkauft und bekam auch eine US-Zulassung, sie blieb aber in Europa. Der Besitzer, die Military Aircraft Restoration Corp., lackierte die Maschine in Farben der ehemaligen deutschen Luftwaffe und setzte sie europaweit für Rundflüge ein – und auch zur Pilotenausbildung.

Auch die Lufthansa nutzte anfänglich diese Maschine, und als Trainingsflugplatz wählte sie unseren Flugplatz! Das war nicht nur für die Vereinsmitglieder eine tolle Sache!



„Unsere“ JU

Beim Start zu einem Übungsflug hatte die Maschine in Aschaffenburg-Großostheim am 25.09.1985 einen Motorschaden, hervorgerufen durch eine am Vortag nicht korrekt ausgeführte Reparatur: Ein Zylinder des rechten Motors löste sich und schoss durch die Kabine! Der Start wurde abgebrochen, die restliche Startbahnlänge reichte aber für das Bremsmanöver nicht aus. Die JU durchbrach den Zaun am westlichen Platzende, überquerte die Babenhäuser Straße und kam in den Erdbeerfeldern der Firma Kapraun zum Stehen. Dabei wurde die Maschine beschädigt und danach nicht mehr flugtauglich gemacht.



Aus dem Main-Echo Aschaffenburg vom 7. April 1987

Nach langer Standzeit in Großostheim und nicht bezahlten Flugplatzgebühren wurde sie letztendlich versteigert und später dem Auto+Technik-Museum Sinsheim zur Verfügung gestellt. Schon in Großostheim wurde sie provisorisch vorlackiert. Im Museum erhielt sie dann eine Wintertarnlackierung und wurde dort an der Decke aufgehängt ...

Großostheim (Kreis Aschaffenburg). Eines ungewöhnlichen Reisemittels bediente sich gestern die »Tante Ju«. Zerlegt in Rumpf, Tragflächen und Fahrwerk machte sie sich auf zwei Tiefladern von dem Großostheimer Flugplatz auf nach Sinsheim bei Heidelberg, wo sie nun ihre alten Tage im »Auto und Technik Museum« verbringen wird. Die Ju 52 stand 1985 als Übungsflugzeug in Charterdiensten der Deutschen Lufthansa, als sie unruhlich

in die Schlagzeilen geriet. Bei einer Landung verirrte sie sich und fuhr, nachdem sie eine Straße überquert hatte, in einen Acker. Seit diesem unseligen Oktober 1985 dämmerte die Junkers neben der Großostheimer Landebahn vor sich hin. Jetzt verkaufte ihr Besitzer, ein Brite, die Maschine an das Museum in Sinsheim.

Foto: Peter Rogowsky

... und da hängt sie noch heute:

